Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift

Er

gebunden ist seinem le vmiat
und sein ere zu bewaren also
daz er wo im nicht vbell rede
noch hor wo im vbell reden
wan die priester die got han-
deln mit iren henden soll
aller menslichen eren und
der priester der gibt den segen
vber daz volck Es schol auch daz
volck des priesters lere auf ne-
men und soll in nicht straffen
davon stet geschriben der jun-
ger soll nicht sein vber seinen
meister Es soll auch der mesch
seinem peichtvater zu hilff
kumen in allen noten und
gepresten und soll im opffern
und sein mes horen sunderlich
ob der peichtvater sein pfarrer
ist Ob der mesch die sund die
er vor gepeicht hat noch mer sull
peichten
Dar vber redent die lerer
daz der mensch geme-
inlich des nicht gebunden ist
sunderlich wen die peicht vol-
kumen und rein gewesen ist
doch ob der mensch will so mag
der mensch die sund wol mer
peichten den eins dar umb
daz er dester mer gnad gewu(n)
und erwirbt vo(n) got dar vber
antburten die lerer und

sprechent wen der mensch
sund daz verschreib der tewfell
geistlichen und wen dem
von der reinen peicht die sund
vergeben wirt und so daz ye ofter
geschicht so ye fester dem tew-
fell sein griff und sein hat
fest wirt zu brochen die
schuld die dem menschen eins
von got vergeben wirt die ku-
mpt nicht mer her wider
Es sey dan daz der mensch die
schuld und sunde fürbas mer
tu Es sein aber besunder sach
dar umb die sunder ir sund
die sie vor gepeicht haben
aber peichten mussen die er-
ste sach ist wen die priester de(n)
sunder vmb die sund nicht
ausgerichten mag wann er
leicht nicht wisset was puss
er vmb die sund auf segen
sall und so muss der sunder
mit seins pfarrers urlaub
die selben sund einem andern
peichten der bescheiden und
gelert ist die ander sach ist
wenn der sunder nicht vol-
pringt die puss die im der
priester auf gesegt hat so soll
der sunder sein sund aber